Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1940)

Artikel: An der Grenze zweier Ozeane
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-987829

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kapstadt und das Kap der Guten Hoffnung. Dem fliegenden Photographen ist hier eine selten schöne Aufnahme gelungen: Kapstadt mit der Tafelbai im Vordergrund, gegen Süden abgeschlossen durch den mächtigen Block des Tafelberges mit seinen Ausläufern. „Kap der Guten Hoffnung" heisst die Südspitze der Kaphalbinsel. Hier treffen zwei Weltmeere zusammen; der Indische Ozean im Osten und der Atlantische Ozean im Westen. (Vergleiche das Bild mit der erläuternden Kartenskizze.)

AN DER GRENZE ZWEIER OZEANE.

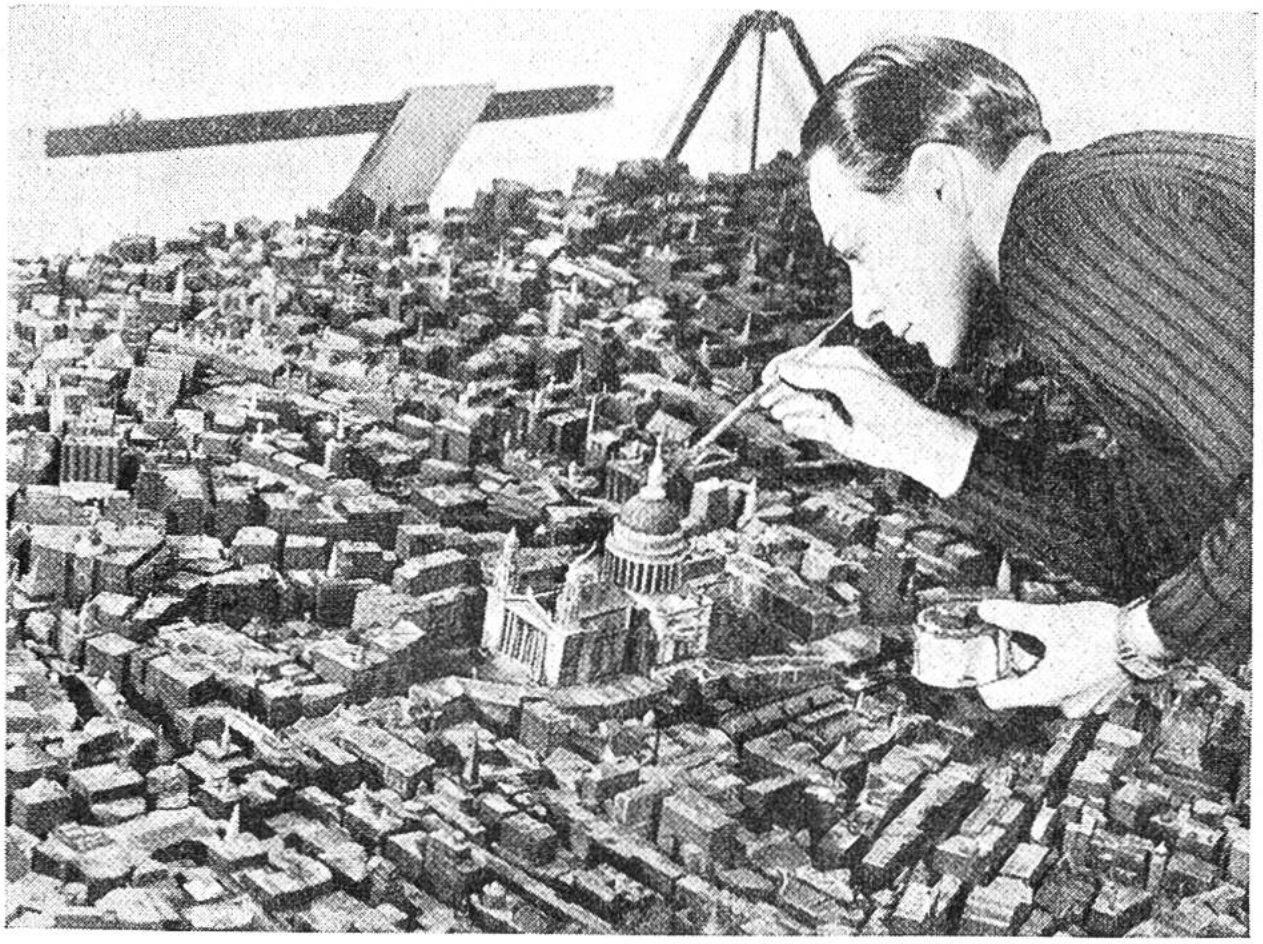
Angespornt durch das Beispiel des kühnen Prinzen Heinrich von Portugal, den man den Seefahrer nannte, verliess der Portugiese Bartolomëu Diaz im August 1486 mit zwei kleinen Segelschiffen seine Heimat, um den Seeweg nach Indien zu finden. Er folgte der afrikanischen Westküste und erreichte nach gefährlicher Fahrt jenen Punkt, den er als das „stürmische Kap" bezeichnete. Der König von Portugal, der die Bedeutung dieser Entdeckung erkannte, gab dann

Kapstadt und Kap der Guten Hoffnung. Die beiden punktierten Linien umgrenzen das Gesichtsfeld des Photographen; der Blick geht von Norden nach Süden zum äussersten Punkt der Kaphalbinsel, dem Kap der Guten Hoffnung (1). Östlich davon liegt die südlichste Spitze Afrikas, das Nadelkap, das den Indischen und Atlantischen Ozean trennt. Die „False Bay" (2), was falsche Bucht heisst, erhielt ihren Namen durch ihre Form und Lage, die oft Seefahrer dazu verleitete, fälschlich in die tief ins Land eindringende Bucht zu segeln, statt um das Kap der Guten Hoffnung den Atlantischen Ozean (3), die Tafelbai (4) und das an ihr gelegene Kapstadt zu erreichen. Auf der Ostseite der Halbinsel, ungefähr in der Mitte, befindet sich der englische Kriegshafen Simonstown (5).

jener Landspitze den freundlicheren Namen: Kap der Guten Hoffnung.

So ist ihm diese Benennung geblieben, nachdem der Nachfolger und Landsmann des Diaz, Vasco da Gama, im Jahre 1497 das „Kap der Guten Hoffnung" umschiffte und nach mühevoller Reise Indien erreichte. Damit war der Seeweg von Europa nach dem Osten gefunden.

Von 1652 an unterhielten die Holländer an der Tafelbai eine kleine Siedlung, die den Ostindienfahrern als Zwischenstation diente. Daraus entstand Kapstadt, das heute rund 230 000 Einwohner zählt und an Ausdehnung die Stadt Zürich erreicht. Im Süden der Stadt erhebt sich der mächtige Tafelberg. Zu seinem Massiv gehören auch der Löwenkopf und die Teufelspitze, deren Hänge jetzt bis weit hinauf von den Villensiedlungen der Städter überbaut sind. Dazwischen liegen ausgedehnte Weinberge und Obstpflanzungen. Zur raschen Entwicklung Kapstadts hat das für Europäer günstige Klima wesentlich beigetragen; die Nähe des Meeres mildert die afrikanische Hitze und Trockenheit. Kapstadt

und seine Küste lassen sich am ehesten mit der Riviera des mittelländischen Meeres vergleichen. Durch die Eröffnung des Suezkanals im Jahre 1869 hat Kapstadt allerdings seine frühere Stellung als einer der wichtigsten Hafenplätze eingebüsst. Das Kap der Guten Hoffnung und die weiter östlich gelegene eigentliche Südspitze Afrikas haben ihre geographische Bedeutung als Trennpunkt zweier Ozeane und zweier Welten, der östlichen und der westlichen behalten. Die prachtvoll gelungene Fliegeraufnahme zeigt dies anschaulich!

Ein Modell der Hauptstadt Englands, London, in allen Einzelheiten nachgebildet. Der Künstler auf dem Bilde vollendet gerade seine Arbeit an der berühmten St. Paul's Kathedrale. Dieses Modell wurde angefertigt, um nachher in einem Film, geschickt wieder vergrössert, als „Original" gebraucht zu werden. Nur Fachleute können dann beurteilen, dass das Bild auf der Leinwand nur ein Modell und nicht eine richtige Photo von London ist.